Poštnina v državi SHS pavšalirana.

24/2. 21

Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei, Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telephon 24.
Bezugspreise:
Abholen monatlich . . K. 18·—
Zustellen . . . . . 20·—
Durch Post . . . . . 20·—
Abholen viertelj. . . K. 54·—
Zustellen . . . . . 60·—
Durch Post . . . . . 60·—
Einzelnummer . . . . K. 1·—
Anzeigenannahme: In Maribor bei Annoncenexpedition „Bedeg", „Jadran", „Triglav". In Graz: Annoncenexpedition Kienreich und Rasteiger. In Wien: bei allen Anzeigenannahmestellen.
Verschleißstellen: Celje, Ptuj, Slov. Bistrice, Rogaška-Slatina, Slovenjgradec, Sv. Dravograd, Voljeane, Ormož, Ljutomer, Marenberg, Zagreb, Zemun, Sarajevo. In Deutschösterreich: Kienreich Graz.

Nr. 45 — Freitag, den 25. Feber 1921 — 61. Jahrg.

Aeußerlichkeiten.

Im landläufigen Sinne sind Aeußerlichkeiten sichtbare Kennzeichen, Symbole oder auch Titel und Namen, die irgend eine sonst nicht erkennbare Innerlichkeit, eine Idee oder Gemeinsamkeit, — seelische oder organisatorische — zum Ausdruck bringen.

Es gibt Menschen, die auf Aeußerlichkeiten wenig oder gar nichts geben, doch sind diese in der Minderzahl. Die große Menge hält sehr viel davon, hängt an ihnen, kämpft für sie und wird bei ihrem Anblick zu einer Kraftentfaltung, ja mitunter auch zu den größten Opfern angeregt. Der römische Adler, das Kreuz, die Fahne des Propheten und die vielen anderen Fahnen als Symbole einer Gemeinsamkeit, wie oft haben sie den Streitern im richtigen Moment vor die Augen gebracht, sie zu einer Kraftanstrengung veranlaßt und zum Siege geführt.

Wie oft mag ein „Vive la France!" oder „Hoch Deutschland!", aus kräftiger, selbstbewußter und furchtloser Brust herausgeschmettert, kritische Situationen überwunden und erschlaffenden Kampfesmut wieder erweckt haben? Und doch sind „la France" und „Deutschland" nur klingende Aeußerlichkeiten, die sich ein Volk, respektive die deutschen Volksstämme zugelegt haben, um ihre Gemeinsamkeit zum Ausdruck zu bringen.

Die unglückliche österreichisch-ungarische Monarchie war zwar auch ein altes Gemeinwesen, doch keine der Aeußerlichkeiten, die es zum Ausdruck brachte, weder die sichtbaren noch die klingenden, waren imstande, alle die Geister, die ihm zugehörten, in gleicher Stärke und Liebe zu umfassen, ein Mangel, an dem die Monarchie auch zugrunde ging. Ein schlagender Beweis, daß die Aeußerlichkeiten oft getragen und gebraucht werden und mit der Innerlichkeit, die sie ausdrücken sollen, sogar im Widerspruche stehen können. Solche Erfahrungen mögen vielleicht der tiefere Grund sein, der manche nötigt, Aeußerlichkeiten gering zu schätzen.

Unser Staat ist noch ein sehr junges, kaum entstandenes Gemeinwesen und stehen wir eben im Begriffe, die Aeußerlichkeiten, die Symbole festzustellen, die diese Gemeinsamkeit zum Ausdrucke bringen sollen. Es handelt sich zwar nur um Aeußerlichkeiten und doch ist die Aufgabe einer gewissenhaften Ueberlegung und Prüfung wert. Sie ist wichtig, weil sie vereinigen und auch abstoßen und die Stimmungen dazu fördern und auch stören kann.

Es ist eine große und gesunde Idee, die den Zusammenschluß der südslawischen Stämme zustande brachte. Die Idee lebt in hunderttausenden von Köpfen und Herzen. Sie soll auch in der Fahne und in dem Wappen des Staates, nur nicht in seinem Namen zum Ausdruck kommen. Das Auge soll im Anblick der Staatssymbole Befriedigung finden, nur das Ohr soll auch weiterhin an das südslawische Erbübel, die Uneinigkeit erinnert werden. Die Stammeseitelkeit soll über die schöne Idee den Sieg davontragen! Mag sein, die Idee läßt sich aber nicht vernichten, sie wird weiterleben und auch kämpfen, bis sie den entscheidenden Sieg erringt, und auf diesen Sieg rufen wir auch heute schon als Privatmenschen — die dürfen es —: „Hoch die Jugoslavija!" A. L.

Die Wiener sozialistische Konferenz.

WKB. **Wien**, 23. Feber. Die internationale sozialistische Konferenz begann heute unter dem Vorsitze Grimms ihre meritorischen Arbeiten mit dem Referate Wallheads (England) über den Imperialismus und die sozialistische Revolution. Die Ausführungen Wallheads, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden, wurden vom Abg. Doktor Bauer ins Deutsche übersetzt. Wallhead stellte fest, daß der Imperialismus des englischen Ministers keine Prosperität ihrer wirtschaftlichen Lage gebracht hatte, umsoweniger Arbeitern anderer Länder. Er gab eine Entwicklung der imperialistischen Politik der Großmächte, die im Jahre 1881 mit der Okkupation Aegyptens begann. Der Imperialismus bedeute für England die Expansion des Territoriums, ungeheure Kriegsrüstungen und die Herrschaft der englischen Bourgeoisie. Die unabhängige englische Arbeiterpartei sei entschlossen, den Kampf gegen die imperialistische Regierung und gegen ihre imperialistischen Zwecke fortzusetzen und nicht zu ruhen, bis sie beseitigt sei und den Völkern Mitteleuropas die Freiheit wiedergeben werde, ihr Wirtschaftsleben wieder herzustellen. (Beifall.)

Die antibolschewistische Bewegung in der Ukraine.

Machno kämpft weiter.

Der Ukrainische Pressedienst meldet aus Bukarest: In der Krim erscheinende Blätter enthalten Berichte über Kämpfe der Roten Truppen mit Machno. Infolge der großen Beweglichkeit und der besonderen Taktik der Abteilungen Machnos erstreckt sich seine antibolschewistische Front auf ein Gebiet von zirka 200 Kilometer.

Offizielle russische Meldungen über die Vernichtung Machnos entsprechen demnach nicht der Wahrheit.

Der Kampf des Bauerntums gegen die Sowjetregierung.

Der Ukrainische Pressedienst meldet: Die Moskauer „Prawda" stellt fest, daß das Bauerntum sich fortgesetzt weigert, die Verordnungen der sowjetistischen Behörden betreffend die Vergrößerung der Saatfläche zu befolgen und schließt ihre Betrachtungen über die verzweifelte Lage mit der Drohung: „Wenn es nötig sein wird, werden wir die Hälfte der Dörfer niederbrennen, aber wir werden das Brot, das zur Erhaltung der Armee notwendig ist, bekommen."

„Ekonomitscheskaja Schisn" unterwirft dagegen die Wirtschaftspolitik der Regierung einer scharfen Kritik und gibt dieser Politik die Schuld für das Elend des Landes. Die Ausschaltung der Geldmittel und Einführung des natürlichen Tauschhandels soll darnach einer der Gründe der jetzigen wirtschaftlichen Lage sein.

Fortifikationsarbeiten in der Ukraine.

Der Ukrainische Pressedienst meldet aus Tarnopol: Im Gebiete zwischen dem Dnjestr und Bug wird energisch an dem Ausbau eines Fortifikationsgürtels gearbeitet, der die Ukraine vom Westen militärisch abschließen soll.

„Der Kommissär zu dem Kampf mit den Aufständischen in der Ukraine", wie Podwojskij offiziell heißt, übernahm das Kommando der 14. Sowjetsarmee und dirigierte sie in die Gouvernements Cherson und Jekaterinoslaw.

„Das Komitee zur Errettung der Ukraine" hat am 9. Feber an die Arbeiter der Ukraine ohne Rücksicht auf deren Nationalität eine Aufforderung erlassen, die aufständischen Organisaitonen im Kampfe gegen die Herrschaft der Kommissäre zu unterstützen. Die Aufforderung verheißt volle Hilfe seitens der Bauernschaft.

Die Umsiedelung von 45.000 Bauern nach Sibirien angeordnet.

WKB. **Moskau**, 23. Feber. (Funkspruch.) Der Rat der Volkskommissäre hat die Umsiedelung von 45.000 Bauern aus dem Zentralgouvernement nach Sibirien angeordnet, wo sie vor dem 25. Mai einzutreffen haben.

England für die Revision des Vertrages von Sevres.

WKB. **Rom**, 23. Feber. (Funkspruch.) Der Korrespondent der „Agencia Stefani" meldet aus London, daß Lloyd George dem griechischen Ministerpräsidenten Kallogeropulos geraten habe, die griechischen Ansprüche herabzumindern. In dieser Aufforderung wird eine Zustimmung der englischen Regierung zu einer Revision des Vertrages von Sevres erblickt.

WKB. **Paris**, 23. Feber. Der Londoner Sonderberichterstatter der „Agence Havas" meldet: Die Vernehmung der türkischen Abordnung in der heutigen Vormittagssitzung hat in französischen und italienischen Kreisen einen günstigen Eindruck hervorgerufen. Im Gegensatz zu der Auffassung der italienischen und französischen Kreise scheinen die englischen Stellen die türkischen Darlegungen nicht gerade mit Befriedigung aufgenommen zu haben. Sie bezeichnen sie als Verzögerungsversuche. Es ist wahrscheinlich, daß die Alliierten nach der neuerlichen Vernehmung der Türken morgen früh eine Versammlung unter sich abhalten werden, um die beiden gegensätzlichen Auffassungen, wie sie von den Griechen und Türken vorgebracht werden, gründlich zu prüfen.

Die Hilfsaktion für Oesterreich.

WKB. **London**, 23. Feber. Minister Loucheur, der hier eingetroffen ist, wird unverzüglich den Bericht erstatten, den er über Ersuchen der Pariser Konferenz in der Frage der Erleichterung der wirtschaftlichen Wiederaufrichtung Oesterreichs ausgearbeitet hat.

Keine Revision der Teschener Grenze.

WKB. **Berlin**, 23. Feber. Wie „East Europe" meldet, habe die Abgrenzungskommission für das Teschener Gebiet sämtliche Vorschläge der Polen, die tschechoslowakische Grenze einer Revision zu unterziehen, abgelehnt und die Entscheidung vom 28. Juni 1920 bestätigt.

Der Bolschewisten-Einbruch in Georgien.

WKB. **Paris**, 23. Feber. (Funkspruch.) Die georgische Gesandtschaft in Paris hebt hervor, daß die Bolschewisten die Feindseligkeiten gegen Georgien ohne vorhergehende Kriegserklärung eröffnet haben. Die Arbeiter Georgiens haben an alle sozialistischen Organisationen einen Aufruf gerichtet, in dem sie gegen den imperialistischen Angriff Rußlands auf Georgien protestieren. Nach Meldungen aus Konstantinopel ist es georgischen Truppen gelungen, die Russen aus Azatalli zu vertreiben. Die Operationen schreiten günstig fort. Die Fremdenmissionen haben Tiflis verlassen, wo große Bestürzung herrsche. In Eriwan ist die Revolution ausgebrochen. Die armenische Regierung wurde gestürzt. Die georgische Regierung hat ihren Sitz nach Koutis verlegt.

WKB. **Konstantinopel**, 23. Feber. (Havas.) Es bestätigt sich, daß die Angriffe der Bolschewisten, die von drei Roten Divisionen auf Tiflis durchgeführt wurden, von den Georgiern mit Erfolg zurückgeschlagen worden sind. Französische Kolonien und die ausländischen Missionen befinden sich in Batum.

Rumäniens Außenpolitik.

WKB. **Bukarest**, 23. Feber. (Funkspruch.) Im Senat erklärte der Minister des Aeußeren in Besprechung der auswärtigen Politik Rumäniens, er sei unbedingt gegen die Rückkehr der Habsburger. Zwischen Rumänien und Rußland bestehe kein Kriegszustand. Die Verhandlungen mit Rußland werden in Reval aufgenommen werden. Zwischen Rumänien, Polen und der Tschechoslowakei bestehe ein Vertrag zur Gewährleistung der Durchführung der Bestimmungen des Friedensvertrages von Trianon. Die Dobrudscha verbleibe bei Rumänien.

Das englisch-russische Handelsabkommen.

WKB. **London**, 23. Feber. (Reuter.) „Daily Chronicle" meldet aus Riga, daß die Sowjetsregierung Krassyn ermächtigt habe, das englisch-russische Handelsabkommen zu unterzeichnen.

Vom Völkerbund.

WKB. **Paris**, 23. Feber. (Havas.) Der Völkerbundrat hat den Ausschuß für Abänderungen des Völkerbundpaktes ergänzt. Der Ausschuß wird aus 11 Mitgliedern bestehen. Der Völkerbundrat hat die Prüfung der Mandate in Kleinasien seiner nächsten Sitzung vorbehalten.

WKB. **Paris**, 23. Feber. (Havas.) Die Mitglieder des Völkerbundrates haben nachmittags in zweieinhalbstündiger vertraulicher Sitzung über den Wortlaut der amerikanischen Note beraten. Die Vereinigten Staaten, die England, Frankreich, Italien und Japan von ihrem Schritt unterrichtet haben, erklären sich durch den Wortlaut der Bestimmungen des Mandates, betreffend die Insel Yap, nicht für gebunden erachten zu können. Sie legen Wert darauf, daß man von ihrem Einspruch Kenntnis nehme und verlangen, daß der Rat die Frage von neuem prüfe. Es wurde keinerlei Protokoll mitgeteilt. Die amerikanische Note wird vielleicht morgen veröffentlicht werden.

Der Bürgerkrieg in Irland.

WKB. **Dublin,** 23. Feber. (Reuter.) Aus fünf verschiedenen Orten Irlands werden neue hinterhältige Ueberfälle auf Polizisten gemeldet. Hiebei fanden 2 Mann den Tod, 6 wurden verwundet.

Defensivkonvention zwischen Peking und Moskau.

WKB. **London,** 23. Feber. (Reuter.) **Die Regierungen von Peking und Moskau haben eine Militärdefensivkonvention unterzeichnet.**

Kirche und Staat in der Tschechoslowakei.

Wien, 23. Feber. Wie aus Rom berichtet wird, einigte sich der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benes und die Kurie über einen vorläufigen Aufschub der Trennung von Kirche und Staat, dagegen soll eine Neueinteilung der Bistümer in Oesterreich, Ungarn und Deutschland durchgeführt und die obligatorische Zivilehe, staatliche Führung der Matrikeln, Neuordnung der Begräbnisvorschriften eingeführt werden. Weiters soll die Zahl der kirchlichen Feiertage herabgesetzt werden.

Keine österreichischen Luxusartikel für Rumänien.

WKB. **Bukarest,** 23. Feber. (Havas.) Die rumänische Regierung hat Maßnahmen getroffen, um die Einfuhr von Luxusartikeln, die mit Ausfuhrerlaubnis von Oesterreich in der Zeit vom Oktober 1920 bis Feber 1921 eingeführt wurden, in gleicher Menge Frankreich zu ermöglichen. Gleichzeitig wurde die Einfuhr dieser Luxusartikel aus Oesterreich vollständig verboten.

Ausstand der Wiener Postsparkassenbeamten.

WKB. **Wien,** 23. Feber. Abendblättern zufolge trat die Beamtenschaft des Postsparkassenamtes heute mittags ganz unerwartet in den Ausstand, weil der vom Kabinettsrate allen Staatsbeamten bewilligte Vorschuß von 2900 K bisher trotz aller Urgenzen nicht ausbezahlt wurde.

Verheerender Eissturm in New York.

WKB. **Washington,** 24. Feber. (Funkspruch.) Der Eissturm, der in der Nacht vom vorigen Samstag auf Sonntag an der Atlantischen Küste wütete hat in New York viele Todesopfer gefordert. Die Stadt Yon in Neufundland hat durch den Sturm stark gelitten. Die Residenz des katholischen Erzbischofs geriet in Brand. Der Erzbischof selbst und die Bewohner der Residenz entkamen mit knapper Not dem Tode. Das Feuer ist durch eine umgeworfene Kerze entstanden.

WKB. **London,** 23. Feber. (Reuter.) Die Kohlengrubenbesitzer von Wales haben beschlossen, den Preis für Ausfuhrkohle von 31. März an von 59 Schilling auf 57 Schilling 14 Pens herabzusetzen.

Die Debatte über die Preßfreiheit.

LKB. **Beograd,** 23. Februar. Die heutige 17. Sitzung des Verfassungsausschusses wurde vom Präsidenten Dr. Nincic um 9 Uhr 30 Minuten eröffnet. Der Abg. Ljuba Jovanovic (Radikaler) schlägt mit Rücksicht darauf, daß über Artikel 13 noch keine Verständigung erreicht wurde, vor, die Debatte über den Artikel bis nach erfolgter Einigung der Parteien zu verschieben. Der Vorschlag wird angenommen. Der Ausschuß geht hierauf zur Verhandlung über Artikel 14, der sich auf die Preßfreiheit bezieht, über. Dr. Vosnjak (Landarbeiter) verlangt vollkommene Freiheit der Meinungsäußerung innerhalb des im Gesetze zulässigen sowohl in Wort und Schrift als auch im Bilde. Auch Kunst- und Wissenschaft sollen Freiheit genießen, unter Unterstützung und Wahrung des Staates. Präsident Dr. Nincic erklärt, daß über diesen Vorschlag später verhandelt werden würde. Abg. Jovan Gjonovic (Republikaner) verlangt die Preßfreiheit als Bedingung für die politische und staatliche Freiheit und für den kulturellen Fortschritt; die Presse müsse vollkommene Freiheit haben, da deren Entwicklung nur auf diese Weise möglich ist. Er spricht sich gegen die Einführung der Zensur in Mobilisierungsfällen aus, und meint, daß das Wort Mobilisierung nicht immer gleichbedeutend mit Krieg wäre. Auf solche Weise könnte die Regierung die Presse, falls sie nicht nach Wunsch wäre, knebeln. Redner spricht sich gegen die Verordnung aus, daß Zeitungen eingestellt werden können, wenn sie indirekt oder direkt zur gewaltsamen Aenderung der Verfassung oder wichtiger Gesetze auffordern, oder zu Stammeskämpfen und Haß gegen den Staat aufhetzen. Im Annahmefalle einer solchen Verordnung könne von einer Preßfreiheit keine Rede mehr sein. Jeder Artikel in Zeitungen, der sich über die Verfassung oder über Gesetze, Konfessionen, Stämme oder über den Staat ungünstig ausspricht, könnte ausgelegt werden, als ob er die Nation indirekt zu einer gewaltsamen Umstoßung der Verfassung und der Gesetze usw. auffordere. Dr. Vosnjak erbringt den Beweis der Absurdität dieser Forderungen. Zivota Miljkovic (Kommunist) sagt, daß die Preßfreiheit das Grundprinzip des Demokratismus sei, das schon im 17. Jahrhundert Spinozza und Milton aufgestellt hatten. Schon diese beiden haben die Preßfreiheit gefordert. Eine wahre Preßfreiheit, sowie überhaupt alle übrigen Freiheitsprinzipien sehen wir in der französischen Revolution. Später wurde die Preßfreiheit zu Gunsten der kapitalistischen Klasse umgestaltet, die die ganze Macht in die Hand bekam. Bei uns hat vor 40 Jahren eine Partei, die sich radikal nannte, das Prinzip der Preßfreiheit sowie andere politische und staatsbürgerlichen Rechte verlangt, jedoch war damals diese Partei in der Opposition. Jetzt aber, da sie am Ruder ist, tritt sie ganz anders auf. Seitdem sie im Jahre 1888 den ersten politischen Bankerott erlebt, wird sie immer reaktionärer. Redner verlangt deshalb die Ausscheidung des Artikels 14 aus dem Verfassungsentwurf und die Unterwerfung desselben einer Redaktion, wie eine solche seine Partei vorgelegt habe.

Der Klerikale Dulivic konstatiert die Nichtübereinstimmung der Artikel 85 und 11. Die Zensur darf im Falle einer Teilmobilisierung nicht statthaben. Er verlangt, daß die Jugend vor schädlicher Zeitungslektüre bewahrt werde. Im Namen der Demokraten und Radikalen verlangt Dr. Tomljenovic eine Neuredaktion, nach welcher die Preßfreiheit vorgesehen sei, jedoch zeitweilig unbedeutenden Einschränkungen unterworfen werden soll, solange die Verhältnisse im Staate nicht geordnet sind. Nach ihm sprachen die Kommunisten Ziflo Javanovic und Sima Markovic und erklärten sich gegen jede Zensur. Artikel 14 wurde schließlich in der Neuredaktion, wie sie Dr. Tomljenovic vorschlug, angenommen.

Der neue preußische Landtag.

WKB. **Berlin,** 23. Feber. (Wolff.) Nach amtlichen Beratungen wird sich der neue preußische Landtag aus 428 Abgeordneten zusammensetzen. Davon entfallen auf die sozialdemokratische Partei Deutschlands 114, auf das Zentrum 81, auf die Deutsch-Demokratische Partei 26, auf die Deutschnationale Volkspartei 75, auf die unabhängige sozialdemokratische Partei Deutschlands 29, auf die Deutsche Volkspartei 58, auf die Vereinigte kommunistische Partei 30, auf die Deutsche Hannoversche Partei 11 und auf die Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes 4 Abgeordnete.

Deutscher Reichstag.

WKB **Berlin,** 23. Feber. (Wolff.) Der Reichstag ist heute nach beinahe dreiwöchiger Pause wieder zusammengetreten.

Von der Wiener Reparationskommission.

Zurückziehung der amerikanischen Delegation

WKB **Wien,** 23. Feber. Den Abendblättern zufolge verlas der offiziöse Vertreter der amerikanischen Delegation in der österreichischen Sektion der Reparationskommission in Wien, Kolonel Shmit, in der gestrigen Sitzung der Sektion eine Erklärung, worin er darauf verwies, daß die amerikanische Delegation schon bisher nur einen offiziösen Charakter hatte und daß es seiner Regierung aus Rücksicht gegen den künftigen Präsidenten geziemend erscheine, auch diesen offiziösen Charakter aufzugeben. Er habe daher von seiner Regierung den Auftrag erhalten, die Delegation aus der Wiener Sektion der Reparationskommission zurückzuziehen. Nach feierlicher Verabschiedung verließ die amerikanische Delegation den Beratungssaal.

Der blutige Arbeiteraufstand in Krompach.

WKB. **Prag,** 23. Feber. Entgegen den offiziellen Berichten über den blutigen Arbeiteraufstand in den Eisenwerken von Krompach in der Slowakei meldet „Rude Pravo", daß ein Gendarmeriewachtmeister auf Arbeiterfrauen schießen ließ, die sich vor dem Direktionsgebäude versammelt hatten, um besseres Mehl zu verlangen. Eine Frau und ein Arbeiter blieben auf der Stelle tot, 16 weitere Personen, meist Frauen, wurden schwer verletzt. Erst auf die Nachricht von diesem blutigen Eingreifen der Gendarmerie gegen die Frauenansammlung stellten die Arbeiter in den Betrieben die Arbeit ein. Sie zogen nach der Direktionskanzlei, wo, wie gemeldet, zwei Beamte erschlagen wurden. Im ganzen wurden gleich am ersten Tage acht Tote gezählt.

Für die slowakische Autonomie.

WKB. **Prag,** 24. Februar. Das Organ Hlinkas „Slovak" berichtet, daß die slowakische Volkspartei im Parlament einen von Fachleuten ausgearbeiteten Antrag auf Verwirklichung der slowakischen Autonomie einbringen wird.

Das Kabinett Harding.

WKB. **Paris.** 23. Feber. Nach Meldungen aus Washington habe Harding sein Kabinett folgendermaßen zusammengestellt: Staatssekretär: Charles Hughes, Schatz: Andree William Mellan, Krieg: Jan Wingate, Landwirtschaft: Henry C. Wallece, Attorneygeneral Henry M. Daugherty, Inneres: Albert Fall, Post: William Hays, Marine: Edwin Deuby, Arbeit: James John Davis, Handel: Hoover.

Die Volksabstimmung in Oberschlesien.

WKB. **Oppeln,** 23. Feber. (Wolff.) Von der interalliierten Kommission wird mitgeteilt: Durch die Vorschrift der interalliierten Regierung und Plebiszitkommission für Oberschlesien vom 23. Feber findet die Volksabstimmung für alle Stimmberechtigten am Sonntag den 20. März statt.

Demission Sapiehas?

WKB. **Berlin,** 24. Februar. „East Europe", meldet aus Paris: Dem „Temps" zufolge soll der polnische Minister des Aeußeren Fürst Sapieha seine Demission gegeben haben, weil er mit der Entscheidung der Londoner Konferenz über die Abstimmung in Oberschlesien nicht einverstanden ist.

Ein Wintertraum.

Roman von **Anny Wothe.**

Copyright by Anny Wothe, Leipzig.

27 (Nachdruck verboten.)

Jetzt traten auch Köppings und Riele Vossen aus dem Klubhaus, gefolgt von Leo. Riele und Frau Köpping trugen weiße Sportröcke, weiße Sweater und Mützen und weiße Sportgamaschen, wie Ingelid. Die Männer waren alle, wie üblich, in der gleichen schwarzen Tracht mit weißer Einfassung, weißen Shawls und ebensolchen Mützen.

Die Begrüßung mit Köpping war sehr flüchtig, auch mit Riele von Vossen, die Ingelid sonst sehr gern mochte, begrüßte sie sich heute nur kühl.

Warum tat es ihr so weh, daß Riele so selbstverständlich an Leos Seite blieb, daß sie ihn mit so guten, sanften Augen ansah und so verständig zuhörte, als er ihr von Wolfsau sprach?

Und wieder dachte Ingelid: „Sie hätte viel besser zu Leo gepaßt."

„Wie verteilen wir uns am weisesten?" fragte Riele munter, indem sie in der Mitte des Bobs Platz nahm und ungeniert die Beine von sich streckte.

„Bitte, rücken Sie zu mir, gnädiges Fräulein", bat Leo, der wie fast immer als Bremser fuhr, „ich fühle mich dann immer so sicher und geborgen."

Eine leise Röte stieg in das Antlitz des jungen Mädchens, das bereitwilligst seiner Bitte nachkam.

Ingelid lächelte spöttisch dazu.

„So, bitte, Herr von Köpping, Sie reihen sich jetzt mir an", dirigierte Riele weiter, „dann die gnädige Frau und Mister Wood."

Fast erschreckt wandte sich der Engländer um.

„Wenn Sie sich weigern", flüsterte ihm Evelyn heimlich zu, „so mache ich Ihnen hier eine Szene."

Er verbeugte sich spöttisch.

„Platz nehmen! Platz nehmen!" mahnte der Wettlaufleiter, und die Bahnordner überblickten prüfend die Strecke.

In Scharen zogen die Zuschauer durch den tiefen Schnee, dicht an der Bobsleighbahn entlang, um sich an den gefährlichsten Kurven aufzustellen.

Die Kampfrichter verglichen ihre Uhren. „Eins, zwei drei!"

Ingelid saß am Steuer.

Dicht hinter ihr der Flieger, an den sich eng Evelyns volle Gestalt schmiegte.

Er fühlte wohl die Absicht ihrerseits, aber er nahm gar keine Notiz von dem blonden Weib, das es so raffiniert durchgesetzt hatte, in seiner Bobmannschaft mitzufahren.

„Bob-Heil!"

Schon sauste der Schlitten die steile Bahn hinab.

Der Wind pfiff um die Ohren. Rieles Hupe klang durch den Morgen. Vor Mister Wood saß Ingelid am Steuer, unbeweglich und sicher.

Und er konnte nicht anders, gerade an der gefährlichsten Kurve, die sie glänzend unter dem Hurrahgeschrei der vielen Zuschauer nahmen, da flüsterte er ihr zu:

„Meine süße, meine holde, meine weiße Wunderfrau!"

Er sah mit Entzücken, wie leise das Blut Ingelid in die kleinen Ohren stieg. Unwillkürlich beugte er sich weiter vor, der kühnen Lenkerin zu, da hörte er hinter sich Evelyn in leisen Zischlauten hervorstoßen:

„Achtung, Mister Wood! Eine einzige Bewegung, die ich nicht dulde, und Sie und ich sind gewesen!"

Er hörte nicht auf Evelyn. Er sah starr geradeaus, aber er fühlte ihren heißen Atem, und er hatte plötzlich das Gefühl, als lauere in seinem Nacken eine wilde Katze. Wenn sie zusprang, war es um sie alle geschehen. Er dachte nicht dabei an sich, nur an die weiße Frau dort am Steuer, und wie er sie schützen konnte, schützen vor Evelyn.

Er sah und hörte nichts mehr. Ein wildes Sprühen war in seinen Augen. Mit rasender Geschwindigkeit schoß der Aar zu Tal.

Brausendes Hurrageschrei begrüßte sie. Glatt durchlief der Bob die letzte Strecke, vom Jubel der Zuschauer umgeben.

„Eine Minute und 52 Sekunden", verkündete lächelnd der Kampfrichter mit der weißen Binde am Arm. „Der Aar hat den Herzogspreis."

Ingelids Augen strahlten auf, die Hexe, die Gazelle, der Teufel, die Fledermaus, die sich am Rennen beteiligten, hatte sie geschlagen.

Der Herzog kam, die kühne Lenkerin zu beglückwünschen. Von den Tribünen jauchzte man ihr und ihrer Mannschaft zu.

Die Herzogin sprach wieder liebe Worte zu ihr. Irmengard, ihre sonst so spöttische Schwester, umarmte Ingelid mit hellen Tränen in den Augen.

„Ich hatte so Angst um euch", flüsterte sie Ingelid erregt zu.

Irmengard und Angst haben. Ingelid mußte immer daran denken, wie seltsam verwandelt die Schwester war. Und dabei erschien sie doch so strahlend glücklich, und das ernste Gesicht des Prinzen war ganz verklärt.

„Es ist lieb von Ihnen, Gräfin", hatte er vorhin zu ihr gesagt, „daß Sie mich so freundlich als Schwager aufnehmen wollen, obwohl ich früher wie ein dummer Junge Sie mit meinen albernen Galanterien gelangweilt habe. Vergeben Sie mir?"

„Ich wünsche weiter nichts, Hoheit, als daß Sie Irmengard glücklich machen. Ich habe Ihnen nichts zu vergeben."

Er hatte ihr sehr feurig die Hand geküßt, so daß Leo lächelnd einwarf:

„Das Prinzlein wird doch nicht in seinen alten Fehler zurückfallen?"

Unwillkürlich drängte es Ingelid zu Leo. Sie schob ihre Hand in seinen Arm.

Er lächelte ihr gütig und lieb zu und unter den Hochrufen der Menge schritten sie hinter den Schlitten, welche die Bobs zogen, den Weg hinan, der zum Aufzug führte.

Fortsetzung folgt

Das Befinden Masaryks.

LKB. **Prag**, 23. Februar. Ueber den Gesundheitszustand des Präsidenten Masaryk wird berichtet, daß der Verlauf der Genesung zufriedenstellend sei und keine weiteren Komplikationen konstatiert worden wären.

Inland.

Keine Landung auf Pag.

LKB. **Split**, 23. Februar. Der Kommandant des italienischen Kriegsschiffes „Puglia" verlangte von unserer Regierung Aufklärungen über die Landung jugoslawischer Truppen auf der Insel Pag. Unsere Regierung hat keinerlei Kenntnis von einer Landung auf der betreffenden Insel.

Zur Regelung der kirchlichen Grenzen.

WKB. **Rom**, 23. Feber. (Funkspruch.) Der Vertreter Jugoslawiens beim Heiligen Stuhl hat dem Staatssekretär die neue innere Einteilung des Königreiches zur Kenntnis gebracht und den Wunsch seiner Regierung übermittelt, die kirchlichen Grenzen mit den politischen in Uebereinstimmung zu bringen.

LKB. **Ljubljana**, 24. Februar. Minister für Handel und Industrie Dr. Vekoslav Kukovec ermächtigte den Minister zur Disposition Dr. Albert Kramer und den Abteilungschef des Ministeriums für Handel und Industrie in Ljubljana Dr. Rudolf Marn zur Vertretung bei der offiziellen Eröffnung der Mustergroßmesse in Prag.

LKB. **Zagreb**, 24. Februar. Mit Ukas vom 22. Februar wurde der Kommissär für soziale Fürsorge bei der Provinzialregierung in Zagreb Dr. Stefan Markulin seiner Verpflichtungen enthoben. Seine Agenden übernahm der älteste Beamte des Kommissariates für soziale Fürsorge.

LKB. **Split**, 23 Februar. Amtlich wird gemeldet, daß die Insel Krk in die Verwaltung Dalmatiens einbezogen wurde.

Kurze Nachrichten.

Drahtlose Telephonversuche mit Zeppelinschiffen. Wie aus Rom gemeldet wird, wurden mit den den Italienern übergebenen Zeppelinluftschiffen sehr erfolgreiche Versuche mit drahtloser Telephonie durchgeführt.

65 deutsche Vereine im Znaimer Bezirke aufgelöst. Nach einer Meldung der „Narodna Politika" aus Brünn hat die politische Landesverwaltung von Mähren 65 deutsche Vereine des Znaimer Kreises aufgelöst mit der Begründung, daß sie Zweigstellen deutscher Vereine in Oesterreich wären, für die in der Tschechoslowakei keine gesetzlichen Existenzbedingungen gegeben seien.

Brand in der Kirche von Loretto. Durch einen anscheinend infolge Kurzschlusses in der Kirche von Loretto ausgebrochenen Brand sind der Altar und das Muttergottesbild vernichtet worden.

Ein Diebstahl in der Wiener Universitätsbibliothek. In den Magazinen der Universitätsbibliothek wurde eine Kiste mit kostbaren Büchern erbrochen und teilweise ihres Inhalts beraubt. Der Diebstahl wurde an einer Sammlung begangen, die der Universität zur Aufbewahrung übergeben worden war. Der Wert der gestohlenen Bücher wird auf eine halbe Million Kronen geschätzt.

Der Banknotentod.

Aehnlich, wie sich im Herbst die Schwalben vor ihrem Abflug, von ihren alten Heimstätten Abschied nehmend, auf Türmen, hohen Bäumen und Telegraphendrähten sammeln, so werden jetzt unsere kleinen Kronennoten von unseren Staatskassen in Kisten und Kistchen gesammelt, auch sie sollen von der Welt, in der sie bisher gelebt und gewirkt haben, Abschied nehmen, doch nicht bloß über einen Winter, sondern auf Nimmerwiedersehen.

Ausgedient, zerfetzt, zerrissen, verpickt, echt und falsch gestempelt und markiert, liegen sie zusammengeworfen und harren geduldig und ergeben des ihnen bevorstehenden, ganz modernen Feuertodes.

Wie im Antlitz eines alten Menschen Furchen und Falten, Blick und Mienenspiel manchen überlebten Kampf, Kummer und Sorge, aber auch manche Lust und Freude verraten, so kann man bei einiger Phantasie auch beim Anblick einer Banknote Schlüsse auf ihre Erlebnisse ziehen.

Blitzblank, glatt und glänzend sieht sie das geistige Auge zu je Hundert sorgfältig in Schleifen verwahrt, den Weg von der Notenpresse in die Staatskassen nehmen und damit ihrem unruhigen, leid- und freudvollen Berufe zueilen. Der Leidensweg beginnt, sobald ihnen die Schleife vom Leibe gerissen wurde und sie einzeln oder doch nicht in zu großen Gruppen in Umlauf kamen. Vorerst noch gehütet, sorgfältig gefaltet und verwahrt, doch nicht lange dauert diese Schonzeit, sie sind ja das Zahlungsmittel der kleinen Leute, oft wechselt sie im Laufe eines Tages — Gott weiß es, wie oft — ihren Besitzer. Vom Wochenmarkt zum Greisler, von diesem vielleicht wieder auf den Markt oder zum Fleischhauer oder in ein anderes Geschäftshaus. Aus einer Schublade in die andere, aus einer Hand in die andere und jedes Geschäft, jede Schublade und jede Hand ließ Spuren an ihr zurück. Fett und Mehl, Butter und Käse, auch Schweiß und Blut, Tränen und Kuß und auch noch manche andere und jeden Tag wieder in anderer Größe und an anderer Stelle und dazu die oft rüde Behandlung! Kein Wunder, daß sie sehr bald Farbe und Form verlieren, manche Wunde und manchen Riß erleiden. Nur wenige der Besitzer unterzogen sich der Mühe, solche Wunden und Risse zu heilen, sie wurden immer tiefer u. größer und bald wurde aus der schönen Banknote ein Banknoteninvalide, der wie alle Invaliden und alles Alte als minderwertig gezählt und als Last behandelt wird, die möglichst bald loszuwerden das allgemeine Bestreben ist.

Nun haben die Kronennoten, sowie ihre Schöpferin ihre Rolle ausgespielt, auch sie haben ihren Weltkrieg und ihren Zusammenbruch hinter sich und nicht lange wird es dauern, und die Erinnerung an die gestempelten und markierten jugoslavischen Kronennoten wird nur mehr bei Sammlern und in Museen aufgefrischt werden können.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Evangelisches. Es wird den evangelischen Glaubensgenossen bekanntgegeben, daß der Gottesdienst in Maribor am 27. Feber trotz der Absage von der Kanzel wie allsonntäglich stattfinden wird.

Die Verkehrsdirektion der Südbahn gibt bekannt: Da in Oesterreich der Verkehr der Expreßzüge Nr 3 und 4 auf der Strecke Wien — Maribor-Hauptbahnhof eingestellt wurde, bleiben ab 23. d. M. bis auf Widerruf auf der Strecke Maribor—Triest bei den Expreßzügen 3 und 4 die Kurswagen zwischen Wien und Triest, ferner bei den Schnellzügen Nr. 7 und 8 auf der Strecke Maribor—Zagreb die Kurswagen zwischen Wien und Zagreb und zwischen Wien und Beograd aus. Der Verkehr des tschechoslowakischen Expreßzuges bleibt unverändert wie bisher.

Museumverein. Die diesjährige Hauptversammlung des Museumvereines findet am 6. März d. J. um 10 Uhr vormittags in der Turnhalle der Dolnjska jela in der Cankarjeva ulica mit folgender Tagesordnung statt: 1. Berichterstattung, 2. Neuwahl, 3. Allfälliges.

Privatangestellten - Bildungsverein in Maribor. Am Samstag den 26. d. M. findet in der Gambrinushalle um 8 Uhr abends eine gemütliche Zusammenkunft sämtlicher Mitglieder als Abschiedsfeier für unser bewährtes Mitglied und Leiters der Musiksektion Herrn Othmar Roba statt. Es werden sämtliche Mitglieder ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. — Der Ausschuß.

Beginn neuer Sprach- und Stenographiekurse. Die Sprachensektion des Privatangestellten - Bildungsvereines beginnt am 5. März unter der bewährten Leitung eines Berufslehrers mit der Eröffnung der slowenischen Sprachkurse für Anfänger und Vorgeschrittene. Ebenso beginnen ab 16. März d. J. die Stenographiekurse für Anfänger und Vorgeschrittene. Die Kurse finden in den Schulräumen des Knabenhortes, Strossmajerjeva ulica, statt und werden Vormerkungen für die Aufnahme in obige Kurse jeden Sonntag in der Zeit von 10 bis 11 Uhr vormittags im 1. Stock des Knabenhortes, Strossmajerjeva ulica, entgegengenommen.

Sportklub „Rote Elf". Die Vereinsleitung gibt den geehrten Mitgliedern und Genossen bekannt, daß die alten roten und weißen Mitgliedskarten gegen neue (blaue) vom 1. bis 16. März im „Volksheim", Ruska cesta, beim Schriftführer Karl Nokerst in der Zeit von halb 10 bis halb 12 Uhr an Sonntagen und an den übrigen Tagen bei den Ausschußmitgliedern umzutauschen sind. Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß diejenigen Mitglieder, die ihre Monatsbeiträge noch nicht entrichtet haben, dies ehestens tun müssen, da sie sonst bei Veranstaltungen und Wettspielen keine Ermäßigung genießen.

Verbotene Zeitungen. Die Polizeidirektion in Ljubljana hat ein genaues Verzeichnis aller jener Zeitungen und Zeitschriften ausgearbeitet, denen in Jugoslawien das Postdebit entzogen wurde. Hiervon sind 25 deutsche Zeitungen, ferner einige ungarische und einige in Amerika erscheinende jugoslawische Blätter.

Das Konsulat der tschechoslowakischen Republik in Ljubljana teilt allen Interessenten mit, daß in allen Angelegenheiten, wobei die Partei auch eine amtliche Antwort verlangt, die Rückmarke, bezw. der Betrag für die Postgebühr beizulegen ist, widrigenfalls Eingaben an das Konsulat nicht berücksichtigt werden können.

Die Wiedereinführung von Rundreisebillets. Die in den letzten Tagen in Brüssel stattgefundene Konferenz zur Besprechung der Frage der Wiedereinführung von zusammenstellbaren Rundreisebillets im internationalen Verkehr hat die Wiedereinrichtung eines internationalen Verkehrs grundsätzlich beschlossen. Die Frage der Zulassung der Zentralmächte soll später geprüft werden. Für die diesjährige Reisesaison ist die Durchführung des neugeschaffenen Uebereinkommens nicht mehr möglich.

Marktbericht. Auf dem Viehmarkt am 23. d. M. wurden 13 Pferde, 9 Stiere, 194 Ochsen, 2249 Kühe und 13 Kälber aufgetrieben. Die Kauflust war auf dem glänzend beschickten Markte sehr lebhaft. Die Preise beliefen sich für das Kilogramm Lebendgewicht wie folgt: Ochsen prima von 16 bis 17.50 K, Ochsen 2. Qualität 12 bis 15 und 3. Qualität 11 bis 12 K; Mastochsen 13 bis 14.50 K; Kühe erster 13.50 bis 17, zweiter 12 bis 13.50, dritter Qualität 7 bis 10 K; Milchkühe 10 bis 13 K; Zuchtkühe 11 bis 13, Stiere 10 bis 12, Jungvieh 13 bis 14, Kälber 16 bis 16.50 K. Um auf Viehmarktlagen Unregelmäßigkeiten, die sich mehrfach ereigneten, abzustellen, verlautbart das städtische Veterinäramt folgendes: Für jedes Rindvieh und für jedes Pferd ist ein besonderer Viehpaß erforderlich, der bei einem Stück über zwei Jahre mit einem 20-Parastempel, für ein Stück unter zwei Jahren mit einem 12-Parastempel, für Schweine, Schafe und Ziegen mit einem 4-Parastempel zu versehen ist. Auf einem mit einem 4-Parastempel versehenen Viehpasse können auch mehrere Stücke Kleinvieh eines und desselben Viehzüchters eingetragen werden, doch muß für jedes Stück je ein 2-Parastempel aufgeklebt werden.

Unsere Weinwirtschaft.

Unter diesem Titel bringt der „Südslawische Lloyd" einen höchst aktuellen Artikel über unsere Weinwirtschaft mit Berücksichtigung der besonders gefährlichen Konkurrenz Italiens.

Haben die Ausführungen im übrigen auch mehr Bezug auf kroatische Verhältnisse, so sind sie doch in wirtschaftlicher Hinsicht auch von großer Bedeutung für unsere Gebiete.

Fast alle Gegenden unseres Landes eignen sich zur Weinwirtschaft, einzelne derselben, wie die Wojwodina, Kroatien, das südliche Slowenien, Dalmatien, sind ausgesprochene Weinländer. Ein großer Teil der Bevölkerung geht diesem Erwerbszweige nach, das Volksvermögen, das in Wein liegt, kann mit rund einer Milliarde Kronen in Rechnung gestellt werden. Nachdem ein guter Teil der Weingüter im bäuerlichen Besitze ist, verfügen wir über keine rationelle Weinkultur, wie sie in anderen Weinländern, wie z. B. in Frankreich, besteht. Der Bauer kennt den Typ des sogenannten Einheitspreises nicht und folgt bei Produktion, Verwertung und Kultur gewöhnlich den von den Vätern übernommenen Traditionen. Wie überall, ist er auch in dieser Hinsicht konservativ. Darum sind unsere Durchschnittsweine vielfach nicht auf jener Höhe, auf der sie sein könnten. Der Umstand, daß heute die gesamte Weinproduktion innerhalb der Grenzen konsumiert wird und diese Produktion sich in jüngster Zeit erhöht hat, ist auf die Preisbildung ohne Einfluß geblieben. Wir waren einmal — und diese Zeit liegt gar nicht so weit zurück — ein Ausfuhrland für Wein. Vor dem Weltkriege hatten wir einen ganz bedeutenden Weinexport und es dürfte vielleicht nicht allgemein bekannt sein, daß auch das Weinland Frankreich aus Dalmatien einführte und sich die Dalmatinerweine vorzüglich zur Kognakerzeugung verwenden ließen. Heute exportieren wir nicht einen einzigen Hektoliter aus Dalmatien, was mit der noch ungelösten Hafenfrage im Zusammenhange steht. So lange wir den Hafen von Baros nicht in unserem Besitze haben, ist der Export gehindert. Aber auch die übrigen Weingegenden führen nichts aus. In den Handelsverträgen mit Oesterreich und der Tschechoslowakei ist Wein nicht als Kompensationsartikel aufgenommen, ein Versäumnis, das sich bereits heute bitter rächt. Wir stehen jetzt vor dem Abschluß des Handelsvertrages mit Italien und die Berücksichtigung, welche in den zu gewärtigenden Abmachungen mit diesem Weinlande die eigene Weinwirtschaft finden wird, wird schicksalbestimmend für Sein oder Nichtsein dieses Erwerbszweiges sein. Unsere Weinwirtschaft bedarf des ausgiebigsten Schutzes gegen die italienische Konkurrenz, die uns ein hervorragender Fachmann als direkt vernichtend schildert. Seinen Ausführungen zufolge produziert der italienische Weinbauer um 500 Prozent billiger als unserer. Allein die weitaus geringere Arbeit und die auf ein Minimum reduzierten Kosten der italienischen Weinkultur gegenüber der unserigen lassen dort eine Preisbestimmung zu, gegen die unsere Preise niemals aufkommen können. Darum besteht die Notwendigkeit, daß in den Handelsvertrag mit Italien keine Weinklausel aufgenommen wird und die Einfuhr des italienischen Weines bei uns verboten ist. Dies ist eine unerläßliche Bedingung zum Schutze der eigenen Produktion. Obzwar die Weinhändler bei uns gegen die Zulassung des italienischen Weines, der sich infolge seines hohen Alkohol- und Zuckergehaltes sehr gut zur Verschneidung unserer bäuerlichen Weinsorten eignet, wahrscheinlich nichts einzuwenden hätten, muß diese Rücksicht doch auf die heimischen Weingutsbesitzer genommen werden, welche die italienische Konkurrenz einfach vernichten würde.

Soll unsere Weinwirtschaft auf rationelle Basis gestellt werden, so muß seitens der Regierung etwas für eine bessere Weinkultur getan werden und die Interessen dieses Erwerbszweiges in den Handelsverträgen zur Berücksichtigung gelangen. Die Erziehung der Bauern zu modernen Weinwirten, die Bekanntmachung derselben mit den Erfordernissen moderner Weinbaukultur, Errichtung von Winzerkursen, Lehrschulen usw. müßte ehestens erfolgen. Es bestünde die Möglichkeit, mit wesentlich besseren Produkten auf den Weltmarkt zu treten und besonders die heute verlorenen Absatzgebiete unserer nächsten Nachbarschaft wieder zurückzuerobern. Hand in Hand mit der erwähnten Verbesserung der Weinwirtschaft muß aber der Schutz derselben in den internationalen Verträgen gehen, der eine Grundbedingung für jede Weinwirtschaft bei uns bildet. Es handelt sich um nichts Geringeres als um rund eine Milliarde unseres Volksvermögens und um die Existenz der Bevölkerung ganzer Gegenden unseres Staates!

Börsenbericht.

Zagreb. Devisen: Berlin 246 bis 247, Italien 546 bis 547, London 573 bis 577, New York 146 bis 147, Paris 1080 bis 1085, Prag 187 bis 187.50, Schweiz 2525 bis 2500, Wien 20.50 bis 21. — Valuten: Dollar 144.50 bis 144.75, österreichische Kronen 24, bulgarische Levs 170, französische Franken 1055 bis 1065, Napoleonder 493 bis 495, deutsche Mk 240 bis 242, Lire 529.50 bis 532.

Wien. Dollar 703 bis 707, deutsche Mark 1167 bis 1173, Pfund 2754 bis 2765, französische Franken 5115 bis 5155, Lire 257 bis 2595, Dinar 1878.0 bis 1898.0, polnische Mark 82.40 bis 84.40, Schweizer Franken 11.725 bis 11.775, tschechoslowakische Kronen 886.75 bis 892.75, ungarische Kronen 135.75 bis 137.75.

Zürich. Berlin 9.90, New York 603.50, London 23.45, Paris 48.70, Mailand 22.02, Prag 7.50, Budapest 1.17, Zagreb 4.20, Warschau 0.75, Wien 1.30, österreichische gestempelte Kronen 0.90.

Sie haben Schmerzen? Im Gesicht? Im ganzen Körper? Ihre Muskeln und Nerven versagen? Versuchen Sie Fellers echtes Elsafluid! Sie werden staunen! 6 Doppel- oder 2 groe Spezialflaschen 42 K. Staatliche Verzehrungssteuer separat.

Sie leiden an Darmträgheit? Stuhlverstopfung? Das Uebel wird behoben durch Fellers echte Elsapill. 6 Schachteln 18 K. Magenstärkende Schwedische Tinktur 1 Flasche 20 K. Packung und Porto separat, aber billigst. Eugen V. Feller in Stubica donja, Elsaplatz Nr. 182, Kroatien. D.

Die Wach- und Schließanstalt befindet sich jetzt Koroška cesta 15, parterre.

Kleiner Anzeiger.

Inserate im kleinen Anzeiger

für die **Sonntags**-Nummer werden aus technischen Gründen **nur bis Freitag abends** in der Verw. aufgenommen.

Realitäten

Kleines **Haus** samt Garten, Pobrezje, Mejna cesta 34, sofort zu verkaufen. Anfrage bei Doktor Rapoc, Advokat, Maribor. 1656

Schönes **Haus** mit Gast- und Gemischtwarengeschäft in der Nähe Maribor, sehr günstige Lage, ist zu vergeben, Anzufrag. im Geschäft Opelka, Koroska cesta 39. 1669

Schöner **Besitz** bis 130 Joch zu kaufen gesucht. Weingarten, Obstgarten, Wiesen bevorzugt. Briefe unter „Bank" an Verw. 1681

Schöne **Villa**, staubfrei, komfortable Wohnung, Garten, Käufer erhält Wohnung 1679

Besitz bei Maribor, erstklassiges Wohnhaus, Haus mit Kellereien, Magazine, guter Geschäftsposten, Bauplatz

Realitätenbureau „Rapid" in Maribor, Gosposka ulica 28.

Zu kaufen gesucht

Pianino zu kaufen gesucht. Anträge unter „Pianino" an Verw 1633

Zu verkaufen

Treibriemen für Transmissionen in allen Breiten von 30 bis 200 mm. am Lager bei Sv. Kravos, Aleksandrova cesta 13. 1156

Italienische **Unterrichtsbriefe** nach Toussant-Langenscheid, für Selbststudium, preiswert. Zrinjskega trg 3, 2. St. rechts, 2—3. 1680

Plateauwagen, einsp., gefedert, und Pferdedünger zu verkaufen. Pod mostom 4. 1693

Schönes **Klavier**, eiserner Kleiderständer, Spitzenvorhänge, Verschiedenes. Gregorciceva ulica 26, Tür 10. 1692

Eiserne **Handkasse**, Anzug, dunkelblau, Etaminkleid, dunkelblau, Etaminbluse, rosafarbig, moderne, goldene Armbanduhr und ein Tisch, billig zu verkaufen. Anzufr. Jenkova ulica 4, 1. St., von 9—12 Uhr. 1699

Store-**Spitzenvorhänge** für 2 Fenster, 300 K., Federpolster 100 K., Kochgeschirr billig abzugeben. Glavni trg 18, 1. St., links. 1694

Achtung! Moderne **Goldeschen-Schlafzimmereinrichtung** ein Schreibtisch billig zu verkaufen. Tkalska ulica 9, 1. Stock. 1700

1 komplette **Schlafzimmer-** u. Kücheneinrichtung zu verkaufen samt Wohnungsablöse. Anzufr. in Verw. 1695

Junger, reinrassiger **Wolfshund** abzugeben. Anfr. Verw. 1690

Herrenfahrrad zu verkaufen. Koroska cesta 3, Herzog. 1688

Zu verkaufen: **Stutzflügel**, Empire Vitrine, massiv Mahagoni, 3/4 Violine, Kinderkorb samt Ausstattung, Flaschen und Verschiedenes. Ob zelenici 6, Fell, Eisenstraße. 1682

Pianino Hupfeldt, zu verkaufen. Niefergal, Koroska cesta 1. 1623

Schreibmaschine, Typ. „Adler" zierlich und handlich, ist preiswert abzugeben. Adresse in der Verw. 1629

Schöne **Wäscherolle** aus Eisen, ein starker Eichenholztisch, 500 Lt. Inhalt zu verkaufen. Anfrage Dr. Zirngast, Kralja Petra trg 3. 1641

Wegen **Raummangel** werden mehrere Schlafzimmer und Küchenmöbel, sowie gebrauchte Möbel zu herabgesetzten Preisen verkauft. Tischlerei Franc Edelstein, Krekova ulica 18. 1533

Zehn Waggon **Kartoffeln**, Prof. Wollmann, zu verkaufen. Franjo Herlelendy, Pelesovec bei Dol. Lendava. 1665

Ein **Hängekasten**, Holzbett, Frisiersessel, Tischerl, Lederrock, Ueberzieher, Weckeruhr. Pobrezka cesta 9, 2. T. links. 1684

2 Paar neue **Schuhe** Nr. 40 und 41 zu verkaufen. Anfragen Kralja Petra trg 9, 3. St., links. 1650

Pianino, 25.000 K. zu verkaufen. Pod mostom 4. 1655

Kleiner **Damen-Diamant-Ring** zu verkaufen. Frankopanova cesta 20, Hausbesorger. 1662

Ein guterhaltener **Brenabor-Kinderwagen** preiswert zu verkaufen. Anzufr. Krcevina 152 im Hause Baumeister Peklar. 1676

Schlafzimmer, einzelne Möbel und Verschiedenes zu verkaufen Mlinska ulica 34, part., letzte Tür. 1670

Baugrund, parzelliert, auf der Thesen, inmitten der Fabriken zu verkaufen. Mlinska ulica 34, part., letzte Tür. 1671

Zu verkaufen 1 **Schlafzimmer**, (Barock), 1 Speisezimmerkredenz, 1 großer Ankleidespiegel, ein Waschkasten, 1 Tisch, 1 Toilettspiegel, 1 Schubladekasten, ein Kleiderständer, 1 Kasten, 2 Fauteuil, 1 Lehrstuhl, 1 Fleischblock, 1 Tischlampe, 2 Rolleauxfenster, 1 Kreuztür samt Futter, verschiedene Fensterflügeln und Türfutter, 1 Geschäftsstellage. Anfr. Maribor, Presernova ulica 19, 1. St. 1684

Zu mieten gesucht

Solides **Fräulein** sucht möbl. nettes, separ. Zimmer im Zentrum der Stadt. Preis Nebensache Anzufragen Cafe „Meran", Aleksandrova cesta. 1658

Möbliertes **Zimmer** von solidem Herrn ab 1. März zu mieten gesucht. Anträge unter „März" an die Verw. 1696

Offene Stellen

Einfaches intelligentes **Mädchen**, welches sehr kinderliebend ist u. im Häuslichen auch etwas mithelfen würde, zu 7jähr. Mädchen und 5jähr. Knaben gesucht. Angebote nebst Gehaltsansprüchen an Celje, Postfach 66. 1645

Kontoristin, flotte deutsche Stenotypistin u. Maschinschreiberin, in allen Büroarbeiten bewandert sucht Anstellung ab 15. März. Gefl. Anträge nach Zagreb postlagernd M. K. 23. 1667

Stütze der Hausfrau, die gut kochen kann und mit Kinder umzugehen versteht, wird sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an **V. Zsiga, Lipik**, Slawonien. 1675

Kinderfrau wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. 1678

Nette verläßliche **Köchin** wird sofort aufgenommen. Eisenhandlung, Aleksandrova cesta 1. 1701

Eisenhändler, beider Sprachen mächtig, tüchtiger Verkäufer, mit guter Nachfrage findet guten, angenehmen Posten. Offerte unter „Eisenhändler" an Verw. 1672

Lehrjunge, aus besserem Hause mit guter Erziehung, gut gesitteter Knabe mit entsprechender Schulbildung, findet in meinem Eisen- und Spezereiwarengeschäfte sofort Aufnahme. H. Andraschitz, Maribor, Vodnikov trg Nr. 4. 1673

Oekonom für einen kleinen Besitz wird zum prompten Eintritt gesucht. Derselbe soll im Weinbau, Kellerwirtschaft und Landwirtschaft gut bewandert, soll slowenische oder serbokroatische Sprache beherrschen. Offerte samt Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind an Firma Milan Mimić und Sohn, Okučani (Slawonien) zu richten. 1666

Aeltere **Frau** zu Kindern gesucht, Zuschriften unter „Kinderfrau" an Verw. 1668

Schaffer für Wein- und Obstbau gesucht. Anzufragen bei Schmiderer, Maribor, Koroska cesta 28. 1663

Verloren-Gefunden

Hund zugelaufen. Vinarska ulica 13. 1678

Verloren wurde am 23. Feber in Maribor eine goldene Sicherheitsnadel mit eingefaßten Perlen. Der redliche Finder möge die Nadel gegen gute Belohng. in der Razlagova ulica 23, 1 Stock abgeben. 1689

Kanarienvogel entflogen. Geg. Belohnung abzugeben Krekova ulica 8, 3. Stock, Tür 12. 1697

Offizier

(Serbe), 38 Jahre alt mit 600.000 Kronen Vermögen und Besitzung sucht Frau oder Fräulein (Vergangenheit Nebensache) zwecks Heirat oder für die gemeinsame Wirtschaft unter 40 Jahren mit etwas Vermögen. Nationalität und Glaube Nebensache, ebenso Gestalt. Anträge unter „Kozniic" an die Verw. 1683

Bosnische Pflaumen
Sliwowitz
„Nüsse

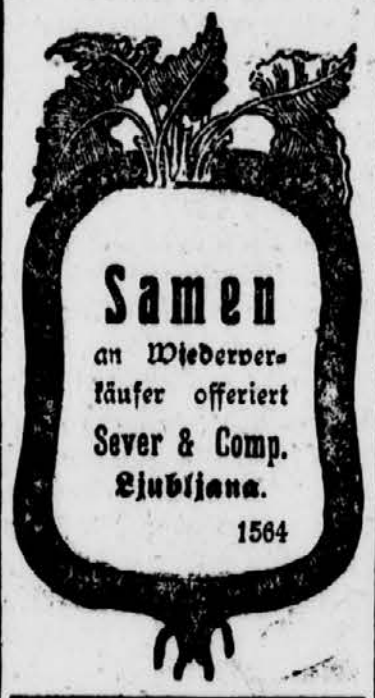
nur in ganzen Waggonladungen billigst zu haben bei

A. Romano,
Zagreb, Juriščeva 6,
Dvorište 1611
Telephon 3—98,

Gasmotor

guterhalten, hat zu verkaufen
Mariborskatiskarna d. d., Jurčičeva ul. 4.

Gut erhaltene
:: Säcke ::
kauft 1640
Lederfabrik Berg.



Haidenbrein

nur größere Quantitäten zu kaufen gesucht. Offerte an Firma **Vacho,** Račje (Kranichsfeld.) 1362

1674

„CROATIA"
Portlandzementfabrik A. G. in Zagreb
Jelačičeva ulica 2
offeriert seinen 1603
Prima Portlandzement
Mäßige Preise. Prompte Lieferung.
Telephon interurban 13—77 und 9—80.

Geschäftslokal für Feinputzerei

mit kleiner Wohnung und Waschküche in Maribor **gesucht.** Schriftliche Anträge mit Lage und Preis unter „Geschäftsloko 596" an die Annoncen-Expedition der „Zentrag", Graz, Brandhofgasse 10 1698

Tee neuer Ernte.

Für Uebersetzungen

verschiedener Art, vom Serbischen (Cyrillica) ins Deutsche wird ein Herr per sofort gesucht. Offerte unter „Beograd 100" an die Verw. d. Bl. 1686

Kaufmännischer Leiter

für unser Verkaufs- und Installationsbüro zum ehesten Eintritt gesucht. Reflektiert wird nur auf eine erste Kraft, die in gleicher Eigenschaft in der elektrotechnischen Branche bereits tätig war und der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Ausführliche Angebote unter Angabe der Referenzen und Gehaltsansprüche an Gesellschaft für elektrische Industrie, Maribor. 1664

Wohnungstausch.

Tausche eine elegante 3zimmerige Wohnung gegenüber dem Hauptbahnhofe nur an kinderlose Leute oder mit erwachsenen Kindern gegen eine andere 3zimmrige Wohnung. Anfrage Meljska cesta 28, Tür 7. 1637

Diejenige Dame,

welche am vergangenen Sonntag um 4 Uhr am Bahnhofplatz von dem großen, blonden Herrn ein Päckchen aufgehoben bekam, wird von demselben um ein Lebenszeichen gebeten. Sie trug dunkelblaues Kleid, großen, weißen Hut und lackähnlich glänzende, offenbar mit der echten Terpentinschuhcreme **Erdal** geputzte Stiefelchen. Chiffre: „Liebeskrank" an die Exp. d. Blattes. 1677

Zur Kenntnis!

Wir geben unseren werten P. T. Kunden und Kaufleuten bekannt, daß wir wegen leichterer und besserer Vermittlung für unsere Interessenten ab 1. Feber eine 1691

Filiale in Triest
Via Trento 18

gegründet haben, welche sich mit allen Speditions- und Transportsachen beschäftigt.

Mit Hochachtung empfiehlt sich
‚Celeritas', A. G., Zagreb, Ilica 82.

Filialen: Beograd, Zeleni venac 9, Brod a./S., Maribor, Aleksandrova cesta 44, Wien I., Kärntnerring 17, Praga, Dlouha 41.

MARIBORSKA TISKARNA

D. D.

GEGRÜNDET 1795 — TELEPHON Nr. 24

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adreßkarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei

Zentrale: Jurčičeva ulica 4 — **Filiale: Stroßmajerjeva ulica 5**

Die Übernahme der Drucksorten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4.

Verantwortlicher Schriftleiter i. V. Alois Eial — Druck und Verlag: Mariborska tiskarna d. d.